

oder Tiefe sehr weit sind / pflegen dieselben die hohen oder Discant zu überschreyen / welches denn ein sehr schändlich Ding ist / und findet man selten ein Schnarrwerck / welches durchaus æqual ist.

Es ist unterweilen auch die Ursache / daß die Länge nicht wohl mensuriret ist / unterweilen ist auch der Zufall des Windes schuld daran / zuweilen auch die Blätter und Mundstücke / wenn sie etwa nicht gerade / oder eines weit / das andere enge ist. Darumb ist bey einem Schnarrwerck / wenn es gut und beständig seyn soll / grosse Vorsichtigkeit vonnöthen / die Pfeiffen müssen wegen des Stimmens nicht zu nahe an einander stehen / sie müssen unten auch nicht voller Löcher seyn / sonst wolten sie einen gar Kinderischen Sonum gegen ihre Mit-Consorten geben / sie müssen auch feste stehen; Die Stiefel / worinnen sie stehen / müssen weit gnung seyn / daß die Blätter nicht anstossen / sonst wird man nimmer rein stimmen können. Starcke Blätter sind beständiger als die schwachen / sie müssen aber starcken Wind haben; Die Krücken müssen starck gnung / sein gleich gebohret / daß sie just auff dem Blate liegen / und nicht zu schwach seyn / müssen bey dem Stimmen ziemlich weichen / nicht zu feste stehn / auch nicht zu lose / daß sie gar durchfallen / die geschlagene Krücken pflegen gar leicht umbzufallen / bevor ab wann sie gar zu schmahl sind.

Es stehet auch fein / wenn die Krücken gleicher Länge sind / oder nach guter proportion zu- oder abnehmen. Die Messingen sind auch weit besser / weil sie nicht so leicht rosten als die Eiserne. Nichts destoweniger müssen auch die Mundstücke und Blätter in ihren Stöcken wohl gefasset / die Stöcke auch in ihren Löchern und Stiefeln feste gnung